

Urlaubsziel Albanien - Warum?

Albanien als Land ist bei vielen nur ein Landesname und ansonsten informativ eher ein weißer Fleck und dies mitten in Europa. Was wissen Sie von Albanien? In aller Regel wahrscheinlich nur einige Gerüchte über Drogen sowie sonstige Kriminalität und genau dies verallgemeinern die meisten Menschen und stempeln gleich das gesamte Land damit ab.

So war es nicht verwunderlich, dass wir nach Bekanntwerden unserer albanischen Reisepläne, mehrfach nach den Reisegründen in ein so „ungewisses“ Land gefragt wurden. Nun lassen wir uns nicht gerade von Gerüchten leiten und sammeln lieber selbst Daten, Fakten und reden mit den Landsleuten. Auf diese Weise kann man sich dann auch ein realistisches Bild über ein Land und seine Menschen machen.



Strandschirmbau in müßiger Handarbeit aus Schilf.

Also gleich nach dem Bierstadtfest starteten wir, das sind Ingo und Marika Engemann mit unserem Expeditionsfahrzeug vollkommen unvoreingenommen nach Albanien. Um es an dieser Stelle schon mal vorwegzunehmen, allen negativen Berichten und Gerüchten zum Trotz, erlebten wir den nächsten drei Wochen ein landschaftlich sehr attraktives Land mit herzlichen, freundschaftlichen und hilfsbereiten Menschen.



An der südlicheren albanischen Küste findet man einsame Strände mit glasklarem Wasser.

In diesem Reisebericht will ich nun nicht den gesamten Reiseverlauf in seinen Einzelheiten Tag für Tag chronologisch auflisten, sondern einige Episoden und Erlebnisse schildern, welche unserer Meinung nach stellvertretend gut und gern auf Albanien verallgemeinert werden können.



Schwerstarbeit der gesamten Familie beim Kräutersammeln in den Berghängen.



Eine herrliche natürliche Landschaft erwartet den Besucher in teilweise über 2.000 m hohen Gebirgen.

Sympathie für Deutschland

Den ersten Abend in Albanien suchten wir erst mal einen kleinen Campingplatz südlich der Stadt Shkodar an der Küste auf. Schon dort fiel uns gleich neben der albanischen die deutsche Flagge ins Auge. Nichts weiter ahnend gingen wir in das kleine Freiluftrestaurant, um zu essen und wurden zu unserer Verwunderung gleich noch mit zum Fußballspiel Deutschland gegen USA eingeladen. Ein Beamer warf das Fernsehbild an eine Hauswand und los ging's. Begeistert



Die Albaner bevorzugen die Autos mit dem Stern, egal ob auf Asphaltstraßen oder wie hier auf fast offroad-tauglicher Piste.

feierten alle anwesenden Albaner gegen die USA für die Deutschen. Und wie wir in späteren Gesprächen nach dem deutschen Sieg erfuhren, sind sie nicht nur im Fußball sympathisch auf Deutschland eingestellt. Viele Albaner waren schon in Deutschland arbeiten und berichteten stolz ihre Erfahrungen insbesondere mit der deutschen Pünktlichkeit, Gründlichkeit und Organisation, von welcher sie viel lernen

Überleben durch Improvisation

Auch das ehemalige sozialistische Land Albanien durchlebt bis heute noch die Krise nach dem wirtschaftlichen Zusam-



Diese Art vom familiären Erzabbau (Chromerz) findet man in Deutschland nur noch im Museum. In Albanien ist es die tägliche Schwerstarbeit für den Lebensunterhalt der Familie.

menbruch zur Wendezeit. Ehemalige größere Industriebetriebe erkennt man landesweit nur als Industrieruinen. Daraus folgte natürlich eine hohe Ar-

beitslosigkeit - jedoch sind die vorwiegend muslimischen Albaner zumindest im Privatssektor keine Müßiggänger sondern sehr geschäftstüchtig und erfinderisch, um ihre Familien zu versorgen. Die einen sammeln im Familienverband auf den Berghängen Kräuter in riesigen Ballen, welche sie dann den Hang runter zur Straße rollen, wo sie zum Verkauf abtransportiert werden. Ein anderes Mal trafen wir im Nordostgebirge bei Kruma einen Vater mit seinem Sohn, welche aus einer 200 Meter tiefen Mine im Berg auf fast mittelalterliche Weise Chromerz abbaute. Sehr viele andere bauen mit geringsten Mitteln eine Autowaschanlage im Handbetrieb mit Schwamm, Lappen und Hochdruckreiniger auf. Diese landesweit verbreiteten kleinen Waschanlagen erkennt man am Schriftzug „LAVAZH“. Und auf dem Land herrscht die kleine Feldwirtschaft und Tierhaltung zur Eigenversorgung und Verkauf vor - zum Großteil noch mit Esel, Pferd und viel schwerer Handarbeit ohne Maschinen. Ein anderes Mal traf ich einen ca. 25-jährigen Mann,



Bei diesem für Albanien noch landesweit typischen Anblick versteht man die Bedeutung des Wortes „Packesel“ sprichwörtlich.

beitslosigkeit - jedoch sind die vorwiegend muslimischen Albaner zumindest im Privatssektor keine Müßiggänger sondern sehr geschäftstüchtig und erfinderisch, um ihre Familien zu versorgen. Die einen sammeln im Familienverband auf den Berghängen Kräuter in riesigen Ballen, welche sie dann den Hang runter zur Straße rollen, wo sie zum Verkauf abtransportiert werden. Ein anderes Mal trafen wir im Nordostgebirge bei Kruma einen Vater mit seinem Sohn, welche aus einer 200 Meter tiefen Mine im Berg auf fast mittelalterliche Weise Chromerz abbaute. Sehr viele andere bauen mit geringsten Mitteln eine Autowaschanlage im Handbetrieb mit Schwamm, Lappen und Hochdruckreiniger auf. Diese landesweit verbreiteten kleinen Waschanlagen erkennt man am Schriftzug „LAVAZH“. Und auf dem Land herrscht die kleine Feldwirtschaft und Tierhaltung zur Eigenversorgung und Verkauf vor - zum Großteil noch mit Esel, Pferd und viel schwerer Handarbeit ohne Maschinen. Ein anderes Mal traf ich einen ca. 25-jährigen Mann,

Reizvolle Küsten und Gebirge

Industriell kann Albanien keine großen Sprünge machen und so setzt es in seiner zukünftigen Entwicklung zunehmend auf den Tourismus, wo es derzeit jährliche Zuwachsraten von über 10 Prozent hat. Einige der schönsten



Wie Pilze aus dem Boden sind die kleinen Ein-Mann-Autowaschanlagen geschossen. Wenn es sonst keine Arbeit gibt, ist es für viele Albaner eine wichtige Einnahmequelle für die Familie.



Feldarbeit in den Gebirgen mit Mitteln wie vor hundert Jahren.

konnten. Ein optischer Beweis ihrer Meinung findet man dann auch im albanischen Straßenbild, welches gut und gern zu 80 Prozent von dem deutschen Auto mit dem Stern geprägt ist und dies vom ältesten Modell bis zum Neuesten und vom PKW über Transporter bis zum LKW. Als ich danach mal verwundert fragte, erhielt ich die Antwort ob alt oder neu, kein anderer Fahrzeugtyp hält auf unseren Straßen solange durch ...“.



Der albanische Straßenbau befindet sich erst am Anfang. Gerade in den Bergen ist man noch besser beraten mit einem Allradfahrzeug.

und interessantesten Ziele an der Küste und insbesondere in den Gebirgen sind aber derzeit nur über anspruchsvolle Schotterpisten, am besten mit Allradfahrzeugen, zu erreichen. Allerdings erlebt man schon an vielen Stellen einen regen Straßenbau, um die verkehrsmäßigen Grundstrukturen für eine landesweite Tourismusentwicklung zu schaffen. Der derzeitige Zustand ermöglichte uns, so noch einen individuellen Tourismus in zum Teil ursprünglicher Natur an leeren Stränden mit glasklarem Meerwasser oder in einsamen Gebirgstälern oder das Treffen mit freundlichen interessierten Landsleuten. Abschließend kann ich jetzt jedenfalls sagen, Albanien ist für uns kein weißer Informationsfleck mehr und wir sind mit vielen schönen Erinnerungen, Eindrücken und Erlebnissen aus diesem Land wieder zurückgekehrt.

Text und Fotos: Ingo Engemann